

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 2

Rubrik: Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Divisionär Fernand Carrel (rechts) übergibt die neue Standarte an Brigadier Alfred Ramseyer.

Armee und Volk zum Ausdruck, betonte Ramseyer. Feldprediger Hptm Peter Schmid führte aus, dass man an diesem denkwürdigen Tag einen grossen Bogen schlage zwischen der Telematik aus der Zeit, die noch bevorstehe, und der Fahnenübergabe, welche der Tradition recht gebe. Zwar sei die Taufe einer Flagge – im Gegensatz zu früher nicht mehr selbstverständlich – betonte Schmid. In der Bevölkerung bestehe ein gespaltenes Verhältnis zur Fahne, welche einst im Gefecht als Sammelpunkt für die Kämpfer (Standort/Standarte) diene. Trotzdem deute auch heute die Fahne noch klar an, wo Freund und Feind stehe. Schmid führte weiter aus, dass sich die Fahne zum Symbol von militärischer Ehre und Treue entwickelt habe. Sie symbolisiere die Treue zur Schweiz, zur Kultur und zur Verfassung. Sie weise hin auf die Verteidigung von Gerechtigkeit, Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit. Schmid forderte auf, zukünftig im doppelten Sinne hinter dem Feldzeichen zu stehen, dies als Angehörige der Informatikbrigade 34, aber auch einer Armee, die für den Frieden Sorge.

Strategische Lage hat schlagartig geändert

Divisionär Fernand Carell unterstrich, dass sich die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen momentan in einer schwierigen politischen Lage befänden. Es stehe ausser Zweifel – so Carrel – dass sich die strategische Lage in Europa in den letzten Monaten schlagartig geändert habe. Der Krieg am Golf und in Jugoslawien zeige, dass sich Konflikte am Horizont abzeichneten. Es stehe ausser Zweifel, dass der schweizerische Luftraum von zwei in Europa sich bekämpfenden Lagern benützt würde. Auch der Bundesrat unterstreiche in seinem Sicherheitsbericht als Schwerpunkt der Schutz des Luftraumes. «Um unsere Aufgabe sicherzustellen, ist die Erneuerung unserer Flotte in der Luft unumgänglich», hob Carrel hervor. Auch die Beitrittsaussichten in die EG änderten diese Probleme nicht.



Ohne Instruktoren bleibt eine motivierende Ausbildung illusorisch

Die berufliche Situation der Instruktoren beschäftigte den Ausschuss für Militärpolitik der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz (FDP), der von Nationalrat (heute Ständerat) Willy Loretan (AG) präsi-

diert wird. Der FDP-Ausschuss stellt fest, dass die Ausbildungsqualität ein entscheidender Motivationsfaktor für die Armeeangehörigen ist. Die im Rahmen der Armeereform 95 geäusserte Absicht, die Dauer der RS generell auf 15 Wochen zu beschränken, wird kritisiert, da sie nicht den Bedürfnissen der einzelnen Waffengattungen entspricht. Der Ausschuss wünscht hier eine differenziertere Lösung.

Seit der Veröffentlichung des Berichts Hess zur Instruktorenfrage im Jahr 1987 sind zwar in einigen Punkten Fortschritte erzielt worden, vieles ist jedoch nach Ansicht des Ausschusses noch nicht befriedigend gelöst.

Besonders negativ auf die Arbeitsbedingungen der militärischen Ausbildner wirken sich die weiterhin fehlenden Stellen in der Instruktion aus. Als unbefriedigend bezeichnet der Parteiausschuss ferner die sich oftmals mühevoll gestaltende Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Instruktoren sowie die fehlenden Mitwirkungsmöglichkeiten des Instruktorenkorps bei der Ausbildungsreform 95.

Nach Auffassung der Freisinnigen könnte die berufliche Situation der Instruktoren durch folgende Massnahmen verbessert werden:

- Mit der Reform EMD 95 freierwerdende Stellen in der Verwaltung sind zur Behebung von Bestandeslücken der Instruktoren zuzuweisen.
- Im EMD ist eine zentrale Stelle für das Personalwesen des Instruktoriums zu schaffen. Diese ist mit den zur Erfüllung ihrer Aufgabe notwendigen Kompetenzen zu versehen.
- Die Verwaltung ist nicht nur den kleineren Beständen einer Armee 95 anzupassen, sondern muss generell effizienter organisiert werden. Die Ausbildung behindernde administrative Leerläufe wirken für Instruktoren wie für Rekruten demotivierend.
- Die Instruktoren sind verstärkt zu den Arbeiten an der Neukonzeption der Ausbildung miteinzubeziehen. Eine optimale Einbettung der Ausbildung in das Konzept Armee 95 muss unbedingt gewährleistet werden.

Im übrigen spricht der FDP-Ausschuss den Instruktoren für ihren Einsatz, den Armeeangehörigen trotz aller Widerwärtigkeiten, eine gute militärische Ausbildung zu vermitteln, seine Anerkennung aus. Im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben des EMD in Neuchâten-Anschwillen betont der Ausschuss erneut die dringende Notwendigkeit, den Rekruten endlich menschenwürdige Unterkünfte zu schaffen und verurteilt die eines demokratischen Rechtsstaates unwürdigen illegalen Aktionen der Waffenplatzgegner in aller Schärfe.

SFP-Info



Die Schulkommandanten 1992

Rekrutenschulen

Schule	Waffenplatz	Schulkommandant
Inf		
Mot Inf RS 1/201, 1145 Bière, Oberst i Gst Jaccard Bertrand		
Inf RS 2/202, 2013 Colombier, Oberst i Gst Chuard Roland		
Inf RS 3/203, 3000 Bern 22, Oberst i Gst Zurbuchen Fritz		
Inf RS 4/204, 4410 Liestal, Oberst i Gst Michel Franz		
Inf RS 5/205, 5000 Aarau, Oberst i Gst Keller Jürg		
Inf RS 6/206, 8903 Birmensdorf/Reppischtal, Oberst i Gst Christen René		
Inf RS 7/207, 9000 St. Gallen/Herisau, Oberst i Gst Hunn Werner		
Inf RS 8/208, 6000 Luzern, Oberst i Gst Aschmann Heinz		
Geb Inf RS 9/209, 6780 Airolo, Oberst i Gst Christen Julius		
Geb Inf RS 10/210, 1890 St-Maurice, Oberst i Gst Koller Jean-Claude		
Geb Inf RS 11/211, 6370 Wil bei Stans, Oberst i Gst Christen Hugo		
Geb Inf RS 12/212, 7000 Chur, Oberst i Gst Stutz Peter		
Inf Uem RS 13/213, 1700 Fribourg, Oberst i Gst Mauron Daniel		

Gren RS 14/214, 6810 Isone, Oberst i Gst Beck Jacques
 Pzj RS 16, 1400 Yverdon/Chablons, Oberst i Gst Schenk Hanspeter
 Pzaw RS 17/217, 1680 Romont/Droggnens, Oberst i Gst Rossi Francis
 Pzaw RS 18/218, 7000 Chur, Oberst i Gst Flach Kurt
 Inf Mot RS 19/219, 4705 Wangen a-d-Aare, Oberst i Gst Stalder Andreas
 Tr RS 20, 8887 Mels/St. Luzisteig, Oberst Neuenchwander Hans

MLT

Pz Gren RS 21/221, 3602 Thun, Oberstlt Bracchi Roberto
 Pz Trp RS 22/222, 3602 Thun, Oberstlt i Gst Badet Jean-Pierre
 Pz Trp RS 23/223, 3602 Thun, Oberst i Gst Meier Hans-Rudolf
 L Trp RS 25/225, 2915 Bure, Oberstlt i Gst Duc Jean-Jacques
 L Trp RS 27/227, 6430 Schwyz, Oberst i Gst Staubli Willi
 Rdf RS 26/226, 1680 Droggnens/Châtel-St-Denis, Oberstlt i Gst Stacher Arthur

Art

Art RS 31/231, 1145 Bière, Oberst i Gst de Courten Antoine
 Art RS 32/232, 8500 Frauenfeld, Oberst i Gst Koller Adolf
 Art RS 34/234, 6802 Monte Ceneri, Oberst i Gst Croci Piemario
 Art RS 35/235, 1950 Sion, Oberstlt i Gst Krägi Hans-Rudolf
 Art RS 37/237, 8500 Frauenfeld, Oberstlt i Gst Waner Peter

FF Trp

FI RS 41/241, 1530 Payerne, Oberstlt Meier René
 Pii RS 42, 6600 Locarno, Oberst Wicki Rudolf
 Pii RS 242, 6600 Locarno, Oberstlt i Gst Hofer Friedrich
 FF Na/Uem RS 43/243, 8600 Dübendorf, Oberst i Gst Muggensturm Marcel
 Fernsp RS 44, 6600 Locarno, Major i Gst Schumacher Josef
 Flab RS 45/245, 6032 Emmen, Oberst Muschiatti Siro
 Flab RS 46, 1530 Payerne, Oberst i Gst Winteregg Pierre
 Flab RS 246, 1530 Payerne, Oberst i Gst Cuche Jean-Pierre
 Flab RS 247, 1666 Grandvillard, Oberst i Gst Künzler Urs
 Flab RS 48, 1530 Payerne, Oberst i Gst Cuche Jean-Pierre
 Flab RS 248, 1530 Payerne, Oberstlt Schneider René
 Flab RS 50/249, 6032 Emmen, Oberst i Gst von Rohr Josef
G Trp
 G RS 56/256, 5200 Brugg AG, Oberst i Gst Glassey Gilbert
 G RS 57/257, 5620 Bremgarten AG, Oberst Bossard Peter

Fest Trp

Fest RS 59/259, 8887 Mels, Oberst i Gst Ruch Hanspeter

Uem Trp

Uem RS 62/262, 8302 Kloten, Oberstlt i Gst Steiner Hanspeter
 Uem RS 63/263, 8180 Bülach, Oberst i Gst Grezet Christian
 Uem RS 64/264, 3602 Thun/Jassbach, Oberst i Gst Nussbaumer Hansjörg

San Trp

San RS 266, 1510 Moudon, Major Stöckli Guido
 San RS 67/267, 6616 Losone, Major Valli Franco
 San RS 68/268, 1510 Moudon, Major Frutig Kurt

Vet Trp

Hfs RS 71, 3048 Sand-Schönbühl, Oberst Grau Hans-Ulrich

Vsg Trp

Vsg Trp RS 73/273, 3072 Ostermündigen, Oberstlt i Gst Chevalley Jean-Jacques

(Ericsson. Das PTT-Basissystem. Und Ihr Autotelefon.)

Klare Übermittlung tut not. Im Zivilleben auch.



ERICSSON  **Passt.**

Beratung, Service und Einbau: Die Garagen der Emil Frey Gruppe

in BERN-LIEBEFELD: Waldegg-Garage, 031/53 81 81 • DIETIKON: TOYOTA Zürich AG,
01/740 80 88 • LITTAU/LUZERN: Emil Frey AG Toyota-Center Littauerboden, 041/57 02 66 •
MÜNCHENSTEIN: Emil Frey AG Auto-Center Münchenstein, 061/46 62 88 • SAFENWIL:
Auto-Center Emil Frey AG, 062/999 111 • SCHLIEREN: TOYOTA Zürich AG, 01/730 22 81 •
ST. GALLEN: Arthur Heuberger AG Garage Elite, 071/24 82 55 • WINTERTHUR: Grütze-Garage,
052/28 20 21 • ZOLLIKON: Seegarage Emil Frey AG, 01/391 88 30 • ZÜRICH: Autohaus
Emil Frey AG, 01/495 24 11 • Garage Zürich Nord Emil Frey AG, 01/301 07 77.

Bitte verlangen Sie unsere Dokumentation!

Ls Trp

Ls RS 76/276, 1211 Genève 24, Oberst i Gst Wyder Rudolf
Ls RS 77/277, 4705 Wangen a-d-Aare, Oberst i Gst Eisenhut Peter

Mat Trp

Mat Trp RS 81/281, 3048 Worblaufen, Oberst Neeracher Andreas
Mat Trp RS 82/282, 3602 Thun, Oberst i Gst Bürgi Franz
Mat Trp RS 83/283, 3250 Lyss, Oberst i Gst Schweizer Daniel
Mat Trp RS 84/284, 3602 Thun, Oberst Steiner Kurt

Trsp Trp

Str Pol RS 86/286, 3422 Kirchberg, Oberstlt Trachsel Urs

MFD

MFD RS 92, 8400 Winterthur, Major Alb Dorothee
MFD RS 290, 1400 Yverdon/Chamblon, Oberst i Gst Chouet Jean-François

R+ D

R+ RS 296, 1510 Moudon, Oberst Maeder Rolf Peter

Offiziersschulen

Schule	Waffenplatz	Schulkommandant
Inf		
Inf OS 6 (91/92), 3000 Bern 22, Oberst i Gst Stähli Markus		
Inf OS 1, 1400 Yverdon/Chamblon, Oberst i Gst Rickenbacher Alain		
Inf OS 2, 8903 Birmensdorf/Reppischtal, Oberst i Gst Fischer Beat		
Inf OS 3, 1400 Yverdon/Chamblon, Oberst i Gst Rickenbacher Alain		
Inf OS 4, 3000 Bern 22, Oberst i Gst Stähli Markus		
Inf OS 5, 8903 Birmensdorf/Reppischtal, Oberst i Gst Fischer Beat		
Inf OS 6 (92/93), 1400 Yverdon/Chamblon, Oberst i Gst Rickenbacher Alain		

MLT

MLT OS 1/2, 3602 Thun, Oberst i Gst Schlapbach Christian

Art

Art OS 1/2, 1145 Bière, Oberst i Gst Weber Urs
Art OS 3, 8500 Frauenfeld, Oberst i Gst Fanconi Mario

FF Trp

FF OS 1/2, 8600 Dübendorf, Oberst Thurnherr René
Pfl OS 1, 8600 Dübendorf, Oberst Peyer Josef
Pfl OS 2, 6032 Emmen, Oberst Wicki Rudolf

G Trp

G OS 1/2, 5200 Brugg AG, Oberst i Gst Thalmann Hansruedi

Fest Trp

Fest OS, 1890 St-Maurice, Oberstlt i Gst Fellay Jean Luc

Uem Trp

Uem OS, 8180 Bülach, Oberstlt i Gst Koller René

San Trp

San OS I/1, 6802 Mte Ceneri, Oberst i Gst Bühlmann Anton
San OS I/2, I/4 u I/5, 6950 Tesserete, Oberst i Gst Bühlmann Anton
San OS II/1, II/2 u II/3, 1510 Moudon, Oberst i Gst Gaukel Niklaus

Vet Trp

Vet OS I u II, 3048 Sand-Schönbühl, Oberst Grau Hans-Ulrich

Vsg Trp

Vsg Trp OS 1/2, 3000 Bern 22, Oberst Hänni Paul

Ls Trp

Ls OS, 4705 Wangen a-d-Aare, Oberst i Gst Anderegg Urs

Mat Trp

Mat Trp OS 1, 3123 Belp, Oberst Lüthi Jörg
Mat Trp OS 2, 3123 Belp, Oberst Müller Bruno

Trsp Trp

Trsp OS 1/2, 3602 Thun, Oberst Wölfli Hugo

Stabssekr

Stabssekr OS, 8180 Bülach, Oberstlt i Gst Koller René

MFD

MFD OS, 8400 Winterthur, Oberst i Gst Chouet Jean-François

R+ D

R+ OS, 1510 Moudon, Oberst Maeder Rolf Peter

Feldweibelschulen

1-5/92, 3602 Thun, Oberst i Gst Schoder Hans

Foulerschulen

1+2/92, 3000 Bern 22, Oberst Pillevuit Charles
3+4/92, 3000 Bern 22, Major i Gst Champendal Pierre-André

Küchenchefschulen

1-3/92, 3602 Thun, Major i Gst Champendal Pierre-André
4+5/92, 3602 Thun, Oberst Pillevuit Charles

Zusätzliche Unteroffiziersschulen

Schule	Waffenplatz	Schulkommandant
Art		
Art UOS 38, 8500 Frauenfeld, Oberstlt i Gst Wanner Peter		

G/Ls Trp

G UOS 58 (inkl Ls Trp), 5200 Brugg, Oberstlt i Gst Brugger Hansjörg

San Trp

San UOS 69, 1510 Moudon, Oberstlt Dougoud Daniel
San UOS 269, 6016 Losone, Oberstlt Dougoud Daniel

Ter D

Ter UOS, 1700 Fribourg, Oberst i Gst Nyffenegger Friedrich

MFD

MFD UOS 290, 8400 Winterthur, Oberst i Gst Chouet Jean-François

R+ D

R+ UOS 96, 1510 Moudon, Oberst Maeder Rolf Peter



Chemieunfälle passieren immer wieder, auf der Strasse, auf öffentlichen Transportwegen, in Betrieben. Wichtig ist die rasche und zielgerichtete Rettungsarbeit der Chemiewehrspezialisten (Feuerwehr, Zivilschutz und Armee)

Dieser Schutz genügt aber nicht, deshalb müsse Klarheit darüber geschaffen werden, wie das künftige Zusammenspiel Feuerwehr, Zivilschutz und Armee in Friedenszeiten, bei einer Teilmobilmachung und im Falle einer allgemeinen Mobilmachung funktioniert. Alle drei Institutionen sind zur Zeit am Ausarbeiten ihrer Leitbilder 1995, da bisherige Lösungen nicht mehr zu befriedigen vermögen.

Zur Freistellung von Armeeingehörigen für die Feuerwehr informierte Brigadier Peter Bieder, Chef des Bundesamtes für Luftschutztruppen, dass nach dem neusten Stand ca 10 000 bis 15 000 Armeeingehörige zur Verfügung gestellt werden könnten. Aus Bestandesgründen – ausgehend von einem Wehrdienstalter von 42 Jahren – sei es nicht möglich, die anfangs geforderten 40 000 Angehörigen der Armee freizuhalten.

Nebst den Bestandesproblemen ergeben sich aber für die Armee offenbar noch einige andere Problemkreise, deren Auswirkungen recht schwierig einzuschätzen sind, so zum Beispiel die Befürchtung einer «Unterwanderung» der allgemeinen Wehrpflicht, der «Wehrgerechtigkeit» und nicht zuletzt auch die Gefahr von zahlreichen Folgebegehren für ähnliche Aufgaben, so etwa im Gesundheitswesen.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

ÖSTERREICH:

Schrumpft das Bundesheer zu seiner Gesundheit?

Gesund schrumpfen ist in Österreich ein häufig verwendeter Begriff für die Verkleinerung einer Organisation, um von den roten Zahlen einer Bilanz in die schwarzen Zahlen zu gelangen. Bedarf es etwa auch einer Gesundung des Bundesheeres? Über den bisherigen Zustand des österreichischen Landesverteidigungsinstrumentes im internationalen Vergleich sprechen die Zahlen. Dafür einige Beispiele: kleinster Budgetanteil für die Landesverteidigung gemessen am BIP (Bruttoinlandsprodukt) in Europa, ausgenommen Malta; bis dato keine Boden-Luft-Lenkwarfen und damit keine effiziente Fliegerabwehr; keine funktionierende aktive Luftraumüberwachung durch genügend Jagdflugzeuge; Panzerabwehr-Lenkwarfen in zu geringen Zahlen; zu wenig moderne Artilleriewaffen; kürzeste Gesamtdienstzeit der Wehrpflichtigen usw. Wien scheute sich im Sommer 1991 davor, das mobilmachungsmässige Heer von etwa 240 000 Mann aufzubieten.

Es soll bereits jetzt grosse Probleme geben, die erforderlichen 3000 Mann für die ständige Assistenz zur Grenzüberwachung gegen illegale Grenzübertritte an der Grenze zu Ungarn aus dem Präsenzstand aufzubringen. Was aber, wenn dazu noch ein derartiger Einsatz eventuell zu Slowenien oder zur CSFR kommen sollte? Oder gar, wenn es einen «echten» militärischen Einsatz geben sollte?

KURZBERICHTE

Zur Freistellung von Armeeingehörigen für die Feuerwehr

Von Eduard Ammann, Bern

Zu jeder Stunde kann sich irgendwo ein Chemieunfall ereignen. Die Gefährlichkeit chemischer Stoffe ist häufig mit den menschlichen Sinnesorganen nicht feststellbar. Was kann man tun? Wie sind die Chemiewehren heute und in Zukunft für solche Ereignisse gerüstet? Wie sehen die Verantwortlichen das Problem?

Diese Fragen wurden an einer nationalen Chemiewehr-Fachtagung in Bern diskutiert. Verursacht durch die wachsende Bedrohung durch Chemieunfälle muss sich die Feuerwehr immer stärker mit den neuen Gefahren befassen. Heute bestehen in der Schweiz rund 70 Chemiewehren, wobei offen bleiben muss, ob sich daraus eine genügende flächendeckende Absicherung ergibt, stellte Jean-Paul Favre, Präsident des Vereins von Brandschutz- und Sicherheitsfachleuten (VBSF), fest.